

159 kleine Racker wuseln im neuen Kinderhaus

STA Netze

28/29.4.12

Tutzinger - Für Kinder und viele Eltern ist mit der Eröffnung und Einweihung des neuen Tutzinger Kinderhauses am Freitag ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Der Bauherr, die Gemeinde Tutzinger, hat tief in die Taschen gegriffen, um dieses Vorhaben zu stemmen. Träger des Kinderhauses St. Josef ist die katholische Kirchengemeinde, die auch einen beträchtlichen finanziellen Zuschuss aufbrachte. Ist sie doch für die Innenausstattung der Einrichtung zuständig. Noch dazu steht das Gebäude auf dem Grund der Kirchenstiftung.

Es war ein Tag, an dem die Kinder das Sagen hatten. Sie begrüßten die Ehrengäste mit frohen Worten und boten ein ansprechendes Programm

dar. Pfarrer Peter Brummer und Pfarrerin Ulrike Aldebert sprachen die Segensworte für die neue Einrichtung. Vier Kindergarten-Gruppen, zwei Kinderkrippen-Gruppen und eine Hortgruppe werden sich sicher dort wohlfühlen. Insgesamt bevölkern 159 Kinder das neue Haus.

Pfarrer Brummer hob die Bedeutung des Kinderhauses hervor, das viel Licht und Luft biete und „wo Kinder gute Wurzeln schlagen können“. Die Leiterin Andrea Hassler dankte allen, die mithalten, die Anlage zu errichten. Sie bietet auch viel Platz im Freien für die Kinder. Pfarrerin Aldebert erinnerte daran, das Kinder ein kostbares Gut seien. Leider würden sie heute oft als störend empfunden werden. Bürgermeister



Den Segen der Kirchen erhielt das Kinderhaus von den Tutzinger Pfarrern.

FOTO: SWP

Dr. Stefan Wanner freute sich über die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Träger des Hauses, „für das die Gemeinde sehr gerne 1,62 Millionen Euro aufbrachte“.

Wie vom Planungsbüro Anton Leimer zu erfahren war, hat die gesamte Maßnahme etwa drei Millionen Euro gekostet. Wanner dankte aber auch allen Beteiligten dafür, dass die Koordination bestens funktioniert habe und wünschte den Kindern, den Erzieherinnen und Eltern eine frohe Zeit im Kinderhaus. Kirchenpfleger Alfons Mühleck erinnerte an die 40 jährige Zusammenarbeit mit dem Augsburger St. Ulrichswerk, das auch bei diesem Vorhaben einen wesentlichen Beitrag geleistet habe.